



Sicherheit im Mittelstand: Security as a Service setzt sich durch

Mit den neuen Trend Micro Worry-Free Business Security Services können kleine und mittlere Unternehmen die Absicherung ihrer IT-Ressourcen komplett auslagern.

Kleine und mittlere Betriebe sind in zunehmendem Maß offen für Security as a Service (SaaS). Das ist das Ergebnis einer im Auftrag von Trend Micro durchgeführten Umfrage unter IT-Entscheidern in mittelständischen Unternehmen. Fast jeder dritte IT-Verantwortliche (29 Prozent) würde seine Sicherheitslösung auslagern, wenn dadurch das Sicherheitsniveau steigt und der zeitliche Aufwand für das Management der Lösung sinkt.

Entlastung von Managementaufgaben

Diese Ergebnisse werden von unabhängigen Branchenexperten wie IDC bestätigt. So prognostizieren die Marktforscher für den gesamten SaaS-Markt ein jährliches Wachstum von 40 Prozent für die kommenden fünf Jahre. Der Grund für diese Entwicklung, an der auch der Mittelstand mittlerweile aktiv partizipiert: „Kleine Unternehmen sind denselben Herausforderungen in puncto Sicherheit ausgesetzt, wenn es um den Schutz unternehmenskritischer Daten vor Online-Bedrohungen geht. Normalerweise verfügen sie aber nicht über das Personal oder andere Ressourcen, die für das Management komplexer Security Suites nötig sind“, so Charles Kolodgy, Research Director of Security Products bei IDC. „Damit in einem kleinen Unternehmen ein effektiver Schutz besteht, müssen die damit verbundenen Aufgaben routinemäßig, automatisch, einfach und mühelos zu erledigen sein.“

Weniger Ressourcenverbrauch, höhere Performance

Zweiter Markttreiber für SaaS-Lösungen ist neben der Entlastung von Managementaufgaben das Thema Performance – auch das ein Kernergebnis der Trend Micro-Umfrage im deutschen Mittelstand. „Wie beim Thema SaaS zeichnet sich auch im Bereich Performance eine größere Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Lösungsansätzen bei Security-Produkten ab. Eine exponentiell wachsende Zahl an Bedrohungen sowie Applikationen und ein Anwenderverhalten, das mehr und mehr Rechenkapazitäten erfordert, machen diese neuen Lösungsansätze notwendig. Die Trends zu SaaS und zu Sicherheit im Internet werden deshalb weiter an Bedeutung gewinnen und immer besser im Markt angenommen werden“, betont Frank Schwittay, Regional Director Central Europe bei Trend Micro.

Die Lösung: Worry-Free Business Security Services

Auf diese Markttrends reagiert Trend Micro schon seit mehreren Jahren durch Innovationen und SaaS-Angebote. Jüngstes Beispiel sind die vor kurzem vorgestellten Trend Micro Worry-Free Business Security Services. Damit lässt sich die Absicherung der IT-Ressourcen eines Unternehmens komplett auslagern. Die Services, die in einem Trend Micro-Rechenzentrum in Deutschland betrieben werden, entlasten kleine und mittlere Unternehmen von Server-Management-Aufgaben und zeitaufwendigen Updates.

Die neuen Trend Micro Worry-Free Business Security Services erhöhen zudem den Schutz vor den immer zahlreicheren und gefährlicheren mobilen Bedrohungen. Denn Trend Micro hat seinem SaaS-Angebot zusätzliche Schutzfunktionen gegen Internetbedrohungen für den wachsenden Anteil an mobilen und Tele-Arbeitern hinzugefügt: Die USB-Device Threat Prevention-Funktion wehrt Bedrohungen ab, die bei der Verwendung von USB-Laufwerken auftreten können. Das Wireless Network Prevention Feature schützt Anwender beim Zugriff auf ein unbekanntes drahtloses Netzwerk vor potenziellen Hackern. Die Worry-Free Business Security Services verfügen über eine zentrale, webbasierte Konsole, die von Trend Micro gehostet wird. Auf diese Weise können kleine Unternehmen ihre Desktop-, Laptop- und Server-Sicherheit ortsunabhängig überwachen und verwalten.

Die Infrastruktur hinter Worry-Free

Das Trend Micro Smart Protection Network liefert die Infrastruktur für die Worry-Free Business Security Services, wodurch sich das Angebot von konventionellen Hosted Security-Lösungen deutlich unterscheidet. Das Smart Protection Network nutzt eine Reihe von zum Patent angemeldeten Technologien und kombiniert internetbasierte „in-the-cloud“-Techniken mit ressourcenschonenden, Client-basierten Methoden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Kleinunternehmen sofortigen Zugang zum aktuellsten und umfassendsten Schutz erhalten, unabhängig davon, wie und von wo aus sie sich mit dem Internet verbinden.

Zu den neuen Funktionen der auf dem Smart Protection Network basierenden Worry-Free Business Security Services gehören:

Neu: Smart Scan

Die Kunden profitieren von schnelleren Scans und Updates, Bedrohungen werden unverzüglich erkannt und beseitigt. Anwender müssen sich keine Gedanken mehr über umfangreiche File-Updates machen, während sie unterwegs sind.

Neu: Smart Feedback

Durch integrierte Feedbackschleifen werden bei einer neu entdeckten Bedrohung automatisch alle Threat-Datenbanken von Trend Micro auf der ganzen Welt aktualisiert. Ab diesem Zeitpunkt sind alle anderen Kunden, die mit dieser Bedrohung in Berührung kommen, geschützt. Im Durchschnitt bearbeitet das Smart Protection Network Tag für Tag 30 Milliarden Anfragen und blockiert knapp vier Milliarden Bedrohungen.

Neu: Behavior Monitoring (-Analyse)

Überwacht Applikationen auf ungewöhnliches Verhalten, das auf Bedrohungen schließen lässt. Indem die unterschiedlichen Komponenten einer Bedrohung miteinander korreliert und die Threat-Datenbanken laufend aktualisiert werden, verfügt Trend Micro über den entscheidenden Vorteil, in Echtzeit zu reagieren. Damit kann das Unternehmen einen sofortigen und automatischen Schutz vor E-Mail- und Web-Bedrohungen bieten.

Sicherheit, die wirkt

Erst vor kurzem hat das unabhängige Testlabor NSS Labs mehrere führende Sicherheitslösungen evaluiert. Die Ergebnisse untermauern die Effektivität des Smart Protection Network: Trend Micro erzielte die höchste Punktzahl und erreichte im Testzeitraum ein Sicherheitsniveau von 96,4 Prozent gegenüber den komplexen Bedrohungen der immer professionelleren und skrupelloseren Cyberkriminellen.

Frank Schwittay

Regional Director Central Europe
Trend Micro